

Zahlen und Fakten aus der Bilanz der Wohlfahrtskasse 2016

Mit Jahresende 2016 weist die Schlussbilanz der Wohlfahrtskasse 940.199.818,92 Euro aus. Die Steigerung resultiert aus einem Beitragsüberschuss in Höhe von 21.663.730,29 Euro sowie einem Veranlagungsertrag in Höhe von 40.8798.370,66 Euro.



Dr. Friedrich Badhofer, Wohlfahrtskasse

An Beiträgen wurden 83.638.399,05 Euro vorgeschrieben, die von den Mitgliedern nahezu zur Gänze in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden konnten. In Summe wurden Leistungen in Höhe von 61.974.688,76 Euro erbracht.

Fonds	Beiträge*	Leistungen*	Differenz*	Fondsvolumen
Krankenunterstützung	13,38	12,85	0,53	20.433.168,51
Notstandshilfe	2,18	0,09	2,09	35.514.368,08
Grundversorgung	37,14	25,43	11,71	379.474.312,07
Zusatzversorgung	20,3	18,77	1,53	380.890.340,36
Todesfallbeihilfe	2,6	1,48	1,12	41.409.612,30
PensionPlus+	8,03	3,35	4,68	63.762.457,13

*) in Mio. Euro

HÖHEPUNKTE AUS DER VERSORGUNGSABTEILUNG

Die Anzahl der bezugsberechtigten Personen ist weiter angestiegen. Während im Dezember 2015 1.803 Personen eine Leistung bezogen haben, ist diese Zahl bis Jahresultimo 2016 auf 1.848 Personen angewachsen; 1.182 Pensionistinnen und Pensionisten, 476 Verwitwete, 119 Kinder, 65 Halbweisen und 6 Vollweisen haben im Dezember eine Brutto-Pension in Höhe von 3,3 Millionen Euro erhalten. Im gesamten Kalenderjahr wurden von der Versorgungsabteilung 49,03 Millionen Euro an Geldleistungen ausbezahlt.

HÖHEPUNKTE AUS DER UNTERSTÜTZUNGSABTEILUNG

2016 hat die Unterstützungsabteilung 12,94 Millionen Euro mit 29.732 Belegen ausbezahlt. Rund 50 Prozent der Gesamtausgaben sind in Form von Honoraren wieder an angestellte oder niedergelasse-

ne (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzte direkt oder indirekt über den Solidarpool zurückgeflossen.

VERANLAGUNG

Auch 2016 wurde die strategische Asset-Allokation – mittelfristig soll eine durchschnittliche Zielrendite von 4,5 Prozent erwirtschaftet werden – unter Berücksichtigung der aktuellen Ertragsziele je Asset-Klasse wieder neu berechnet. Da diese wieder auf 3,7 Prozent gesunken ist, hat der Verwaltungsausschuss Veranlagungen in höher rentierende Assets beschlossen (Anleihenfonds, Infrastrukturfonds, Aktien bzw. Immobilienaktien und Immobilien). Alle Beschlüsse berücksichtigen, dass eine Veranlagung in fest- oder variabel verzinslichen Anleihen ohne Risiko bis zu zehn Jahren Veranlagungsdauer praktisch keine Zinsen mehr bringt.

Über alle Asset-Klassen wird eine zufriedenstellende Performance in Höhe von 4,63 Prozent in der Bilanz

2016 ausgewiesen. Damit wird der Zielertrag von 4,5 Prozent leicht übertroffen. Dies konnte allerdings nur erreicht werden, indem das gesamte Anlagerisiko leicht angehoben wurde. Im Vergleich dazu haben die österreichischen Pensionskassen als Benchmark eine durchschnittliche Performance in Höhe von 4,17 Prozent mit einem veranlagten Kapital von rund 21 Milliarden Euro erzielt.

Unter Berücksichtigung dieser zufriedenstellenden Daten und der Berechnungen der Versicherungsmathematikerin hat die Vollversammlung Ende Juni in Anlehnung an die gesetzliche Pensionserhöhung eine Erhöhung der laufenden Pensionen aus den Fonds der Grund- und Zusatzversorgung II in Höhe von 0,8 Prozent rückwirkend ab Jänner 2017 beschlossen. Die laufenden Pensionen aus dem Fonds der Zusatzversorgung I wurden zwischen 0,5 Prozent und 0,125 Prozent angehoben. Die Nachzahlung erfolgte mit der Auszahlung der Pensionen für den August 2017. ■

Stand per 30. Juni 2017



Titel	Volumen MTM	Anteil
Depot Deutsche Bank	190.366.832,56	19,47%
Multimed	642.780.402,38	65,75%
Immobilien	88.234.096,67	9,03%
Liquidität u. Forderungen	56.176.341,82	5,75%
Summe	977.557.673,43	100,00%

